Flucht ins Nirgendwo
„Radar“ sucht im Freien Werkstatt Theater Ein- und Ausgänge des Jenseits
Von Thomas Dahl/wortall.de

Die Sehnsucht nach dem Tod erweist sich in „Radar“ mächtiger als die Liebe zwischen den Lebenden. Foto: Maurice Vink

Dunkelheit, minutenlang. Dann Rauschen, Knistern. Radiowellen spülen undeutliche, blecherne Stimmen als akustische Fetzen aus Analoggeräten. Weihrauchduft betäubt den Raum. Dämmerlicht offenbart Konturen. Irgendwo bewegt sich eine Gestalt im Zeitlupentempo durch das Labyrinth nicht enden wollender Tore – sie umkreist einen Totempfahl aus unzähligen Kleidungsstücken. Ein Mensch, umgeben von Apparaten, spricht technische Daten auf den Aufnahmerekorder. Scheinwerfer – und die Szenerie wirkt finsterer als zuvor: In einer Badewanne liegt der Körper einer Frau, bleich wie hundert Novembermorgen. Jung, kalt, starr, tot. Abseits sitzend blickt ein Mann im Morgenmantel apathisch ins Nichts.
Dies ist die Ausgangssituation, mit der Regisseur Immanuel Bartz im Freien Werkstatt Theater sein Publikum in einer Stück-Koproduktion mit dem FFT Düsseldorf und der TUFA Trier konfrontiert. Darin tauchen die Zuschauer in die Tragik eines Suizids ein, der alles Leben im Umfeld des zurückgelassenen Liebenden in den Abgrund zieht. Mit dem Versuch, die Tote im Jenseits zu kontaktieren, eskaliert die Situation in eine emotional kaum ertragbare Verlängerung des Abschieds. Die Präsenz einer weichenden Seele verlängert die Nacht in Nächte.
Im Zuge von Rückblenden stößt das hochkonzentrierte Ensemble um Martina Roth, Wolf Gerlach, Annegret Thiemann sowie Boris Schwiebert die Betrachter stetig in die Anthologie von Lebensversuchen zurück. Gescheiterte Ambitionen, missverstandene Kommunikation

und unerfüllte Emotionen heben das Grab eines früh gealterten sensiblen Individuums Herzschlag um Herzschlag aus, um alle Spuren eines gescheiterten Experiments Namens „Paradies auf Erden“ in ewigen Schlaf zu betten. Eine tieftraurige und dennoch befremdlich betörend schöne Produktion aus der Feder von Sebastian Ulbrich.

Ein- wie Ausgänge ins Jenseits beleuchtet und verdunkelt Sebastian Ulbrichs Stück „Radar“ am Freien Werkstatt Theater. Foto: Maurice Vink

Termine: 18., 19. Oktober (20 Uhr)
Telefonische Kartenreservierung: 0221/327817
Spielplan im Internet: www.fwt-koeln.de